

Kanton Schaffhausen
Finanzdepartement
J. J. Wepferstrasse 6
CH-8200 Schaffhausen
www.sh.ch

STAATSVORANSCHLAG 2013
DES KANTONS SCHAFFHAUSEN
MEDIENORIENTIERUNG

DIENSTAG, 11. SEPTEMBER 2012

10.30 UHR

REGIERUNGSGEBÄUDE

REGIERUNGSRATSSAAL, 2. STOCK

Staatsvoranschlag 2013

Das Budget 2013 sieht in der **Laufenden Rechnung einen Fehlbetrag von 24,0 Mio. Franken vor**. Es sollen **brutto 46,3 Mio. Franken investiert werden**. Der **Finanzierungsfehlbetrag beläuft sich auf 37,8 Mio. Franken**. Der **Selbstfinanzierungsgrad ist mit 21,5 Prozent negativ**. Das bedeutet, dass der Kanton nicht nur für die Investitionen, sondern auch für die Finanzierung eines Teils des Fehlbetrages Fremdkapital aufnehmen muss.

Gesamtergebnis der Verwaltungsrechnung

in Franken	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011
Laufende Rechnung (LR)			
Aufwand	664'441'700	650'131'600	651'707'241
Ertrag	640'458'000	614'250'300	640'258'307
Aufwandüberschuss	23'983'700	35'881'300	11'448'934
Investitionsrechnung (IR)			
Ausgaben	46'272'000	41'940'500	44'581'633
Einnahmen	15'164'000	12'934'000	14'745'869
Nettoinvestitionen	31'108'000	29'006'500	29'835'764
Finanzierung			
Aufwandüberschuss der LR	23'983'700	35'881'300	11'448'934
Nettoinvestitionen	31'108'000	29'006'500	29'835'764
Finanzierungsbedarf	55'091'700	64'887'800	41'284'698
Abschreibungen	17'285'900	15'670'800	13'501'312
Finanzierungsfehlbetrag	37'805'800	49'217'000	27'783'386
Selbstfinanzierungsgrad	-21.5	-69.7	6.9

1. Laufende Rechnung

Im letztjährigen Finanzplan war für 2013 von einem Fehlbetrag von 43,2 Mio. Franken ausgegangen worden. Das budgetierte Defizit in der Höhe von 24 Mio. Franken ist rund 19 Mio. Franken kleiner. Während der Aufwand der Laufenden Rechnung ungefähr den Annahmen des Vorjahres entspricht, sind die Erträge höher budgetiert.

Der **Aufwand in der Laufenden Rechnung** steigt gegenüber dem Vorjahresbudget um 2,2 Prozent auf 664,4 Mio. Franken. Das Wachstum entspricht in der Grössenordnung der Planung, wenn auch im Detail Abweichungen bestehen. So wirkt sich das Programm zur Entlastung des Staatshaushaltes (ESH3) stärker als geplant aufwandmindernd aus. Auf der anderen Seite steigt der Sachaufwand 2013 relativ stark und die Beiträge an den interkantonalen Finanzausgleich fallen um rund 1 Mio. Franken höher aus.

Aufgrund des hohen Unterhaltes für Gebäude und Anlagen (+ 2,0 Mio. Franken), Anpassungen der Bewaffung und Ausrüstung der Schaffhauser Polizei (+ 0,6 Mio. Franken) sowie der Informatik- und eGovernmentprojekte bei der Steuerverwaltung (+ 0,6 Mio. Franken) steigt der **Sachaufwand einmalig** relativ stark an.

Der **Personalaufwand in der Verwaltungsrechnung** nimmt um 2,9 Mio. Franken zu (davon Behörden + 0,5 Mio. Franken, Verwaltung + 1,4 Mio. Franken, Lehrer + 0,5 Mio. Franken, Sozialversicherungsbeiträge + 0,3 Mio. Franken). Die Zunahme bei den Behörden sowie bei der Verwaltung ist hauptsächlich auf die neue Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde zurückzuführen, welche per 1. Januar 2013 im Wesentlichen die bisherigen Aufgaben der kommunalen Vormundschaftsbehörden übernimmt. Für individuelle Lohnanpassungen ist ein Prozent der Lohnsumme resp. 1,7 Mio. Franken vorgesehen.

Unter Einschluss auch der Separatbetriebe erhöhen sich die **Besoldungskosten insgesamt** um rund 8,3 Mio. Franken oder 2.8% auf 309,8 Mio. Franken gegenüber 301,5 Mio. Franken im Budget 2012. Davon entfallen 4,8 Mio. Franken auf die Spitäler Schaffhausen, wo vorwiegend im medizinisch-technischen Bereich zusätzliche Stellen geschaffen und die arbeitsgesetzlichen Vorgaben im Bereich der Ärzteschaft umgesetzt werden müssen. Die individuellen Lohnanpassungen in den Spitälern Schaffhausen erfordern rund 1,1 Mio. Franken. Die Mittel zur Finanzierung dieser Personalmassnahmen werden weitgehend von den Spitälern Schaffhausen erwirtschaftet; der Staatsbeitrag an die Spitäler Schaffhausen ist tiefer als im Vorjahr.

Gesamtdarstellung Besoldungskosten des Kantons inklusive Separatbetriebe

	B 2013	B 2012	Differenz in Fr.	Differenz in %
Verwaltungspersonal, Gerichte/Justiz, Lehrpersonen				
- Besoldungen	141'989'200	139'631'700	2'357'500	1.7
- Sozialversicherungsbeiträge	29'933'500	29'626'900	306'600	1.0
<i>Zwischentotal</i>	<i>171'922'700</i>	<i>169'258'600</i>	<i>2'664'100</i>	<i>1.6</i>
Separatbetriebe				
- Besoldungen	115'077'900	110'693'800	4'384'100	4.0
- Sozialversicherungsbeiträge	22'845'800	21'539'300	1'306'500	6.1
<i>Zwischentotal</i>	<i>137'923'700</i>	<i>132'233'100</i>	<i>5'690'600</i>	<i>4.3</i>
Total	309'846'400	301'491'700	8'354'700	2.8
darin enthalten:				
- Lohnsummenveränderung 1%	2'978'100			

Aufgrund der Zahlungen in Höhe von 3,3 Mio. Franken an den interkantonalen Finanzausgleich steigen die **Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung**. Die **Entschädigungen an Gemeinwesen** (Beiträge an Hochschulen, Fachhochschulen, Gymnasien und Weiterbildung + 1,1 Mio. Franken, Versorgungskosten Massnahmenvollzug + 0,5 Mio. Franken, Staatsbeiträge an Schaffhauser Sonderschulen + 0,9 Mio. Franken, schulergänzende Tagesstrukturen + 0,4 Mio. Franken) liegen um 3,0 Mio. Franken höher.

Die grösste Aufwandposition mit einem Anteil von 39,7 Prozent am Gesamtaufwand (Vorjahr 40,1 Prozent) sind die **eigenen Beiträge**. Sie liegen 2,7 Mio. Franken über dem Vorjahresbudget. Die Entwicklung innerhalb der einzelnen, grossen Kostenblöcke ist aber unterschiedlich: Die Ergänzungsleistungen steigen um 2,2 Mio. Franken, die Verbilligung der Krankenversicherungsprämien um 0,7 Mio. Franken sowie die Zuwendungen an soziale Einrichtungen um 0,6 Mio. Franken. Demgegenüber nehmen die Beiträge an die Spitäler Schaffhausen um 1,6 Mio. Franken ab.

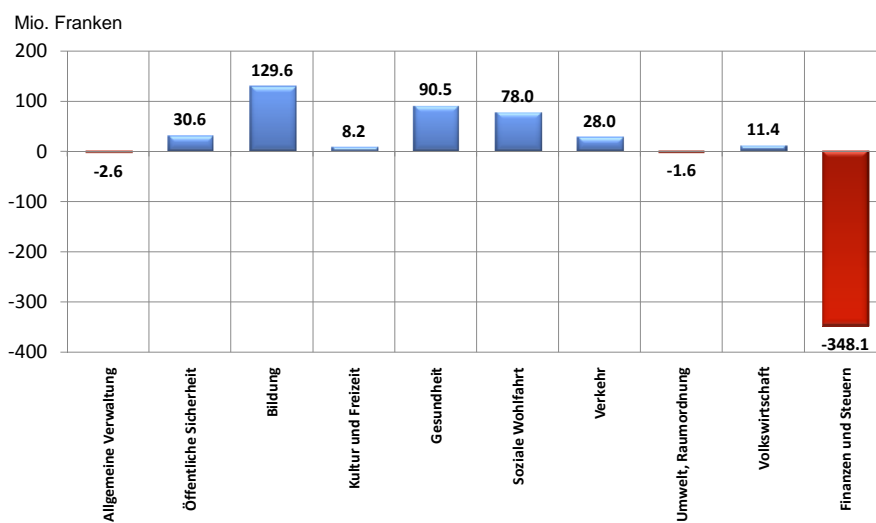
Die **Abschreibungen** liegen aufgrund der hohen Investitionen um rund 1,2 Mio. Franken über dem Vorjahresbudget.

Veränderungen innerhalb der Sachgruppen (Aufwandseite)

Sachgruppen	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Veränderungen	
	Fr.	%	Fr.	%	Fr.	%
Aufwand						
30 Personalaufwand	176'048'000	26.5	173'106'400	26.7	+ 2'941'600	+ 1.7
31 Sachaufwand	67'405'500	10.1	63'334'600	9.7	+ 4'070'900	+ 6.4
32 Passivzinsen	2'015'400	0.3	2'143'200	0.3	- 127'800	- 6.0
33 Abschreibungen	20'888'200	3.1	19'665'600	3.0	+ 1'222'600	+ 6.2
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	11'268'200	1.7	7'926'700	1.2	+ 3'341'500	+ 42.2
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	55'638'400	8.4	52'687'900	8.1	+ 2'950'500	+ 5.6
36 Eigene Beiträge	263'459'100	39.7	260'783'600	40.1	+ 2'675'500	+ 1.0
37 Durchlaufende Beiträge	40'312'600	6.1	44'034'800	6.8	- 3'722'200	- 8.5
38 Einlagen in Spezialfinan- zierungen und Stiftungen	6'603'000	1.0	6'457'000	1.0	+ 146'000	+ 2.3
39 Interne Verrechnungen	20'803'300	3.1	19'991'800	3.1	+ 811'500	+ 4.1
Total Aufwand	664'441'700	100.0	650'131'600	100.0	+ 14'310'100	+ 2.2

Die nachfolgende Grafik gibt Auskunft über die vorgesehene Mittelverwendung nach Sachbereichen:

Laufende Rechnung – Nettoaufwand Budget 2013 nach funktionaler Gliederung



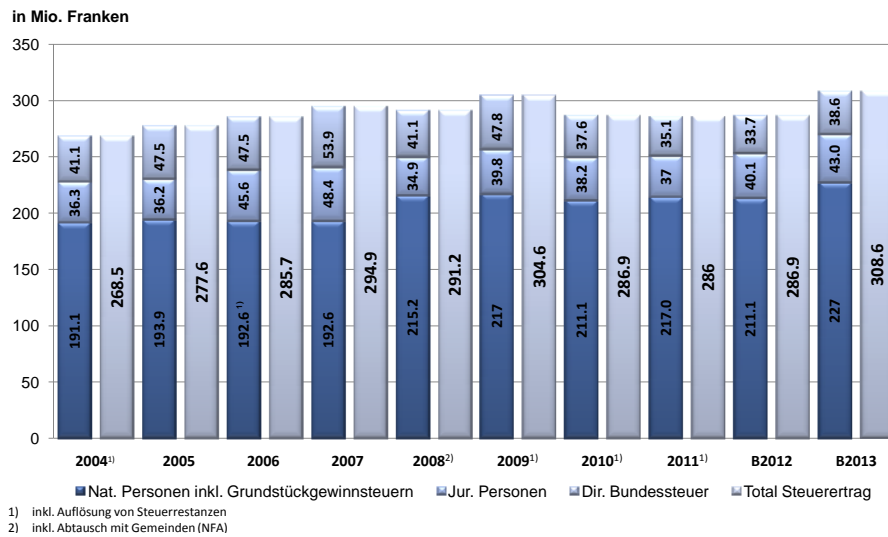
Der **Ertrag der Laufenden Rechnung** steigt gegenüber dem Vorjahresbudget um 4,3 Prozent oder 26,2 Mio. Franken auf 640,4 Mio. Franken. Die grössten Steigerungen erfolgten bei den Vermögenserträgen mit Mehreinnahmen von 6,9 Mio. Franken (+ 13,9 Prozent), den Steuereinnahmen (+ 6,7 Prozent), den Entgelten (+ 4,6 Prozent) sowie bei den Beiträgen für eigene Rechnung (+ 3,1 Prozent). Die Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung erlitten Mindereinnahmen von 1,3 Mio. Franken (- 2,6 Prozent). Bei den Vermögenserträgen ist – gestützt auf die neue Vereinbarung zwischen dem Eidgenössischen Finanzdepartement und der Schweizerischen Nationalbank – eine Ausschüttung der Nationalbank von 6,4 Mio. Franken enthalten.

Die **Steuereinnahmen** inkl. Erbschafts- und Schenkungssteuer sind mit 295,4 Mio. Franken rund 18,5 Mio. Franken höher als 2012 budgetiert (+ 6,7 Prozent). Bei den **Grundstückgewinnsteuern** (Spezialsteuern) sowie bei der **Motorfahrzeugsteuer** sind keine nennenswerten Änderungen gegenüber Budget 2012 zu erwarten. Die **Erbschafts- und Schenkungssteuern**, die naturgemäss schwer zu schätzen sind, sind mit 5,0 Mio. Franken auf Vorjahresniveau.

Die Steuern der natürlichen Personen werden mit 227,0 Mio. Franken um 14,1 Mio. Franken höher budgetiert als im Vorjahr. Dies ist vor allem auf den Basiseffekt zurückzuführen. Der Steuerertrag der natürlichen Personen wird auf Basis des letzten abgeschlossenen Rechnungsjahres mit einem prozentualen Zuschlag aufgrund der angenommenen Wirtschaftsentwicklung geschätzt. Weil der Steuerertrag 2011 deutlich über dem von 2010 lag, führt dies zu einem überdurchschnittlichen Anstieg. Die Annahmen über das Wirtschafts- und damit das Steuerwachstum haben sich nicht wesentlich geändert.

Bei den juristischen Personen wurde der Steuerertrag auf 43,0 Mio. Franken geschätzt (Vorjahr 40,1 Mio. Franken, Rechnung 2011 37,0 Mio. Franken). Hier stehen sich – wie immer – verschiedene Einflüsse gegenüber. Einerseits nimmt die Zahl der juristischen Personen zu; andererseits haben Sondereinflüsse das Vorjahresergebnis bestimmt. Es wird deshalb davon ausgegangen, dass die Erträge das operative Ergebnis von 2010 und 2011 leicht übersteigen.

Entwicklung Steuerertrag und Kantonsanteil Bundessteuer 2004 – Budget 2013



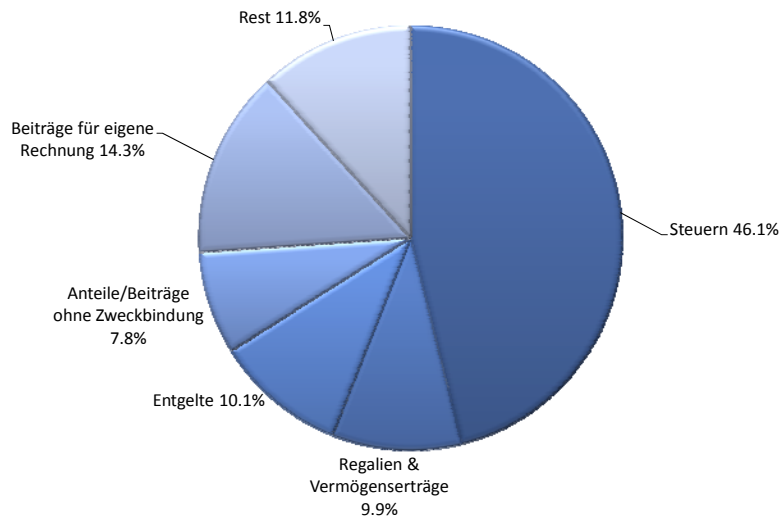
Die **Beiträge für eigene Rechnung** werden beeinflusst durch das Wachstum der Kantonsbeiträge auf der Aufwandseite. Die Gemeindebeiträge für die Prämienverbilligungen erhöhen sich um 0,2 Mio. Franken.

Veränderungen innerhalb der Sachgruppen (Ertragsseite)

Sachgruppen	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Veränderungen	
	Fr.	%	Fr.	%	Fr.	%
Ertrag						
40 Steuern	295'376'000	46.2	276'903'000	45.0	+ 18'473'000	+ 6.7
41 Regalien und Konzessionen	7'002'000	1.1	7'227'500	1.2	- 225'500	- 3.1
42 Vermögenserträge	56'409'400	8.8	49'538'700	8.1	+ 6'870'700	+ 13.9
43 Entgelte	64'543'600	10.1	61'705'400	10.0	+ 2'838'200	+ 4.6
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	50'114'900	7.8	51'442'000	8.4	- 1'327'100	- 2.6
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	6'588'900	1.0	7'048'700	1.1	- 459'800	- 6.5
46 Beiträge für eigene Rechnung	91'480'600	14.3	88'769'500	14.5	+ 2'711'100	+ 3.1
47 Durchlaufende Beiträge	40'312'600	6.3	44'034'800	7.2	- 3'722'200	- 8.5
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	7'826'700	1.2	7'588'900	1.2	+ 237'800	+ 3.1
49 Interne Verrechnungen	20'803'300	3.2	19'991'800	3.3	+ 811'500	+ 4.1
Total Ertrag	640'458'000	100.0	614'250'300	100.0	+ 26'207'700	+ 4.3

Laufende Rechnung – Mittelherkunft Budget 2013

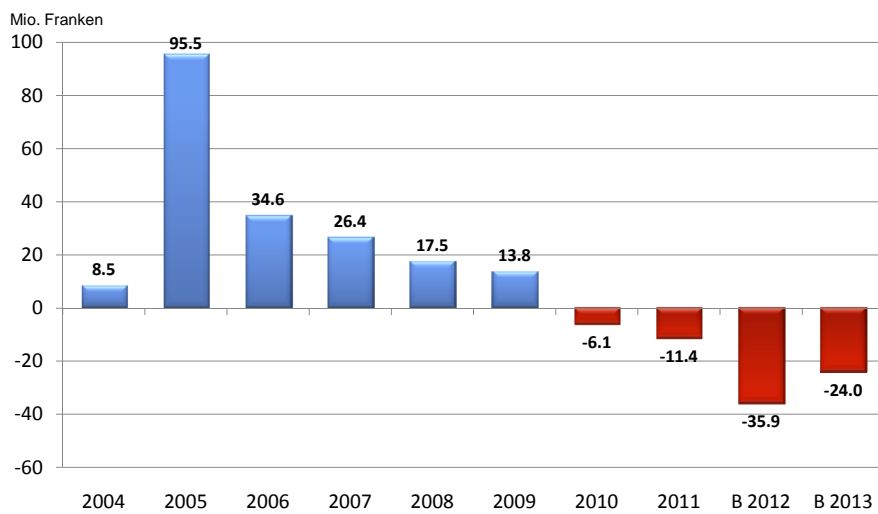
Anteil am Gesamtertrag



Im Vergleich mit den Vorjahren zeigt die Laufende Rechnung folgendes Ergebnis:

Saldo der Laufenden Rechnung 2004 – Budget 2013

(+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)



2. Investitionsrechnung

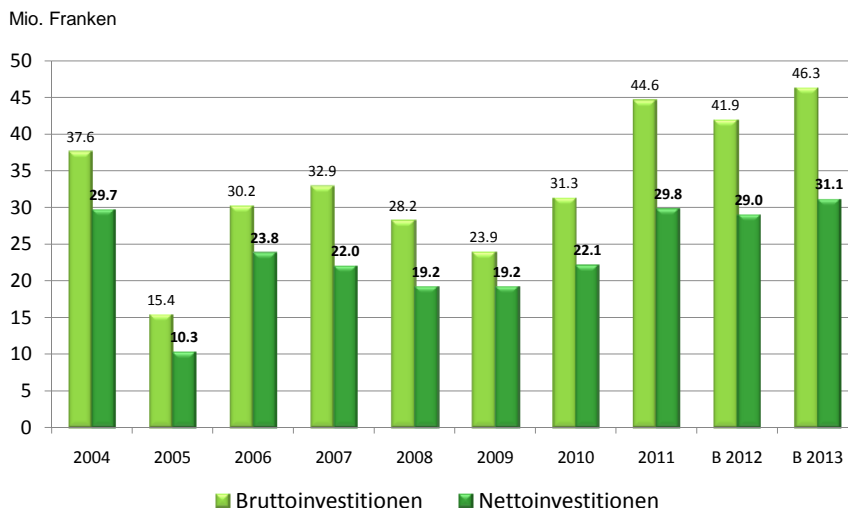
Die **Investitionsrechnung** ergibt bei **Ausgaben von 46,3** und **Einnahmen von 15,2 Mio. Franken** Nettoinvestitionen **von 31,1 Mio. Franken** (Vorjahr 29,0 Mio. Franken).

Wie in den letzten Jahren bildet der **Verkehr den Schwerpunkt der Ausgaben**. Für den Ausbau der Staatsstrassen und die Sanierung von Kunstbauten sind 4,1 Mio. Franken sowie für das Agglomerationsprogramm Strassen und Langsamverkehr 2,7 Mio. Franken vorgesehen. Dazu kommen 7,0 Mio. Franken für Beiträge im öffentlichen Verkehr (erste Tranchen Elektrifizierung DB, Wendegleis Jestetten und Ausbau Bahnhof Schaffhausen, neue Bahnstation Beringerfeld), wobei darin für die Elektrifizierung DB 4,8 Mio. Franken Entnahme aus dem Generationenfonds enthalten sind.

Für die **Sanierungsausgaben der Schaffhauser Spitäler** sind 1,7 Mio. Franken und für die Erneuerung 0,8 Mio. Franken vorgesehen. Die **kantoneigenen Schulhausbauten** liegen mit Investitionen in Höhe von 2,1 Mio. Franken um 0,4 Mio. Franken höher als im Vorjahr. Schwerpunkt sind mit 2,0 Mio. Franken diverse Sanierungen beim BBZ.

Für **Informatik-Investitionen** sind 2,1 Mio. Franken vorgesehen. Die Fördermassnahmen für die **Wirtschaft** sind mit 2,0 Mio. Franken gleich wie im Vorjahr budgetiert.

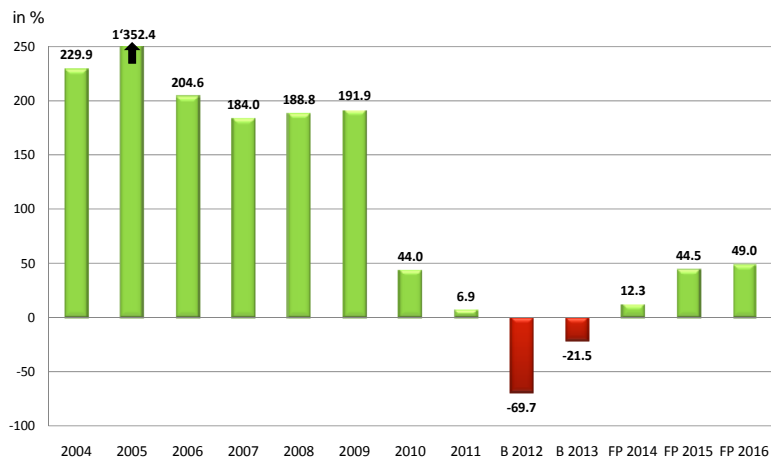
Investitionsrechnung 2004 – Budget 2013



3. Finanzierung

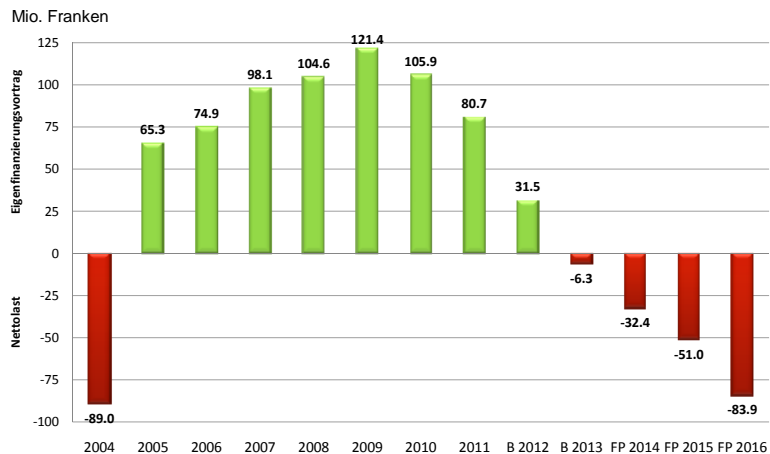
Bei einem Aufwandüberschuss in der Laufenden Rechnung von 24,0 Mio. Franken sowie Nettoinvestitionen von 31,1 Mio. Franken beträgt der **Finanzierungsbedarf 55,1 Mio. Franken**. Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen betragen 17,3 Mio. Franken, so dass ein **Finanzierungsfehlbetrag von 37,8 Mio. Franken** verbleibt. Der **Selbstfinanzierungsgrad** der Nettoinvestitionen beträgt **-21,5 Prozent**. Der Kanton muss sich somit zur Finanzierung der gesamten Investitionen sowie zur Finanzierung des Fehlbetrages der Laufenden Rechnung verschulden.

Selbstfinanzierungsgrad 2004 – Finanzplan 2016



Der Eigenfinanzierungsvortrag wird sich wegen der ungenügenden Selbstfinanzierung weiter reduzieren. Er wird im Laufe dieses Jahres auf noch rund 31 Mio. Franken abnehmen. Aller Voraussicht nach wird Ende 2013 wieder eine Nettolast bestehen.

Entwicklung der Nettolast 2004 – Finanzplan 2016



4. Finanzplanung 2013 – 2016

Gemäss Art. 63 Abs. 2 der Kantonsverfassung (KV, SHR 101.000) und Art. 33 des Finanzhaushaltsgesetzes (FHG, SHR 611.100) erstellt der Regierungsrat periodisch einen Finanzplan, der dem Kantonsrat zur Kenntnis gebracht wird. Aufgrund der angespannten Finanzlage hat der Regierungsrat beschlossen, den Finanzplan jährlich nachzuführen. Der Finanzplan gibt einen Überblick über die Entwicklung von Aufwand und Ertrag der Laufenden Rechnung, des Personalbestandes und der laufenden und künftigen Investitionen. Er stellt ein Führungs- und Orientierungsmittel für die mittelfristige Finanzplanung dar. Im Gegensatz zu Voranschlag und Rechnung können mit dem Finanzplan Tendenzen, Entwicklungen und Massnahmen in einer mittelfristigen Planung aufgezeigt werden. Rechtliche Verbindlichkeit kommt ihm nicht zu.

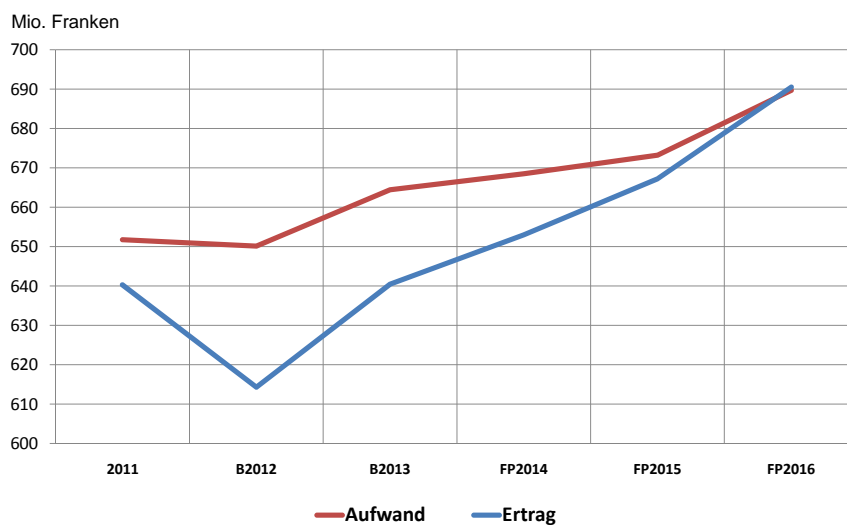
Der Finanzplan 2013 – 2016 zeigt folgendes Ergebnis

in Franken	Budget 2012	Budget 2013	Finanzplan 2014	Finanzplan 2015	Finanzplan 2016	kumuliert 2013 - 2016
Laufende Rechnung						
Aufwand	650'131'600	664'441'700	668'453'200	673'179'200	689'674'300	2'695'748'400
Ertrag	614'250'300	640'458'000	652'921'400	667'163'400	690'495'300	2'651'038'100
Aufwandüberschuss	35'881'300	23'983'700	15'531'800	6'015'800		44'710'300
Ertragsüberschuss					821'000	
Investitionsrechnung						
Ausgaben	41'940'500	46'272'000	45'743'500	42'719'000	76'988'500	211'723'000
Einnahmen	12'934'000	15'164'000	15'861'000	9'179'000	12'526'000	52'730'000
Nettoinvestitionen	29'006'500	31'108'000	29'882'500	33'540'000	64'462'500	158'993'000
Finanzierung						
Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	35'881'300	23'983'700	15'531'800	6'015'800		44'710'300
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung					821'000	
Nettoinvestitionen	29'006'500	31'108'000	29'882'500	33'540'000	64'462'500	158'993'000
Finanzierungsbedarf	64'887'800	55'091'700	45'414'300	39'555'800	63'641'500	203'703'300
Abschreibungen	15'670'800	17'285'900	19'216'200	20'929'600	30'763'900	88'195'600
Finanzierungsfehlbetrag	49'217'000	37'805'800	26'198'100	18'626'200	32'877'600	115'507'700
Selbstfinanzierungsgrad in %	-69.7	-21.5	12.3	44.5	49.0	27.4

5. Zusammenfassung und Beurteilung

Der Staatsvoranschlag 2013 sowie der Finanzplan 2013 – 2016 stehen im Zeichen der Haushaltskonsolidierung. Aufgrund der hohen Einnahmefälle seit dem Vorjahr und der Verfassungspflicht von Regierungsrat und Kantonsrat, den Staatshaushalt mittelfristig ausgeglichen zu gestalten, sind bereits mit dem Budget 2012 Entlastungen eingeleitet worden. Sie werden durch das Programm zur Entlastung des Staatshaushaltes ESH3 (vgl. dazu Vorlage des Regierungsrates vom 22. Mai 2012 betreffend Entlastung des Staatshaushaltes (Amtdruckschrift 12-54) ergänzt.

Wie der Finanzplan 2013 – 2016 nun zeigt, kann das Ziel, den Haushalt bis 2016 ausgeglichen zu gestalten, aufgrund der getroffenen Massnahmen, Annahmen und der darauf aufbauenden mutmasslichen Haushaltentwicklung erreicht werden. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass das Entlastungsprogramm im Umfang von 25 Mio. Franken umgesetzt wird und keine zusätzlichen, grösseren Belastungen beschlossen werden, wie sie beispielsweise die beiden Volksinitiativen «Für bezahlbare Krankenkassenprämien» und «Steuern runter» verlangen. Würden beide Volksbegehren angenommen, würde ein zusätzlicher Entlastungsbedarf von rund 30 Mio. Franken pro Jahr (Basis 2016) entstehen. Im Weiteren ist für die geplanten Erneuerungsinvestitionen im Gesundheitsbereich im Finanzplan ab 2016 eine Zusatzfinanzierung von 8,6 Mio. Franken unter den Steuereinnahmen eingestellt, der auf der Aufwandseite Abschreibungen in gleicher Höhe gegenüber stehen. Schliesslich setzt die Haushaltskonsolidierung voraus, dass sich die zurzeit günstige Wirtschaftsentwicklung mit der Schaffung von Arbeitsplätzen sowie der Zunahme der Wohnbevölkerung fortsetzt. Der Aufwand der Laufenden Rechnung wird in den nächsten Jahren von 650 Mio. Franken im Jahr 2011 auf rund 690 Mio. Franken im Jahr 2016 steigen.



Der Staatsvoranschlag 2013 bildet eine Etappe der Haushaltsanierung ab. Mit Ausgaben von 664,4 Mio. Franken und einem Ertrag von 640,4 Mio. Franken sieht die Laufende Rechnung ei-

nen Aufwandüberschuss von 24,0 Mio. Franken vor. Das sind knapp 20 Mio. Franken weniger, als im Finanzplan 2012 – 2015 für das Jahr 2013 vorausberechnet worden ist. Neben diversen kleinen Veränderungen wirkt sich das Programm zur Entlastung des Staatshaushaltes ESH3 im Voranschlag mit rund 12,5 Mio. Franken stärker aus als ursprünglich geplant. Auf der Ertragsseite werden – aufgrund des Basiseffektes – höhere Steuereinnahmen sowie aufgrund der neuen Vereinbarung des Eidgenössischen Finanzdepartementes mit der Schweizerischen Nationalbank eine Ausschüttung von 6,4 Mio. Franken erwartet.

Die vorgesehenen Bruttoinvestitionen belaufen sich auf 46,3 Mio. Franken. Bei Investitionseinnahmen von 15,2 Mio. Franken, worin auch eine erste Entnahme von 4,8 Mio. Franken aus dem Generationenfonds zur Finanzierung des Staatsbeitrages an die Elektrifizierung der DB-Strecke Schaffhausen–Erzingen enthalten ist, belaufen sich die Nettoinvestitionen auf 31,1 Mio. Franken.

Die Staatsschuld konnte seit 2001 aufgrund der Überschüsse und Devestitionen um rund 240 Mio. Franken abgebaut werden. 2013 stellt in diesem Sinne einen Wendepunkt dar. Bei Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von 17,2 Mio. Franken ergibt sich ein Cash drain von 37,8 Mio. Franken, der über die Aufnahme von Darlehen finanziert werden muss. Über die ganze Finanzplanperiode beläuft sich der Finanzierungsfehlbetrag auf 115,5 Mio. Franken.

Im Jahr 2013 wird der Selbstfinanzierungsgrad mit 21,5 Prozent negativ sein. Das Defizit der Laufenden Rechnung ist grösser als die Abschreibungen, so dass auch ein Teil der konsumtiven Ausgaben über die Aufnahme von Darlehen finanziert werden muss. Die kontinuierliche Verbesserung der Laufenden Rechnung in nächsten Jahren führt voraussichtlich dazu, dass zumindest ein Teil der vorgesehenen Investitionen selbst finanziert werden kann. Mit dem angestrebten Rechnungsausgleich im Jahr 2016 sowie der Zusatzfinanzierung für die Erneuerung der Spitäler Schaffhausen wird sich der Selbstfinanzierungsgrad auf knapp 50 Prozent verbessern.

Insgesamt beurteilt der Regierungsrat den Staatsvoranschlag 2013 im Kontext der Haushaltsslage des Kantons als gut. Soweit es aufgrund der heutigen Kenntnisse beurteilt werden kann, wird damit eine wichtige Etappe auf dem Weg zur Haushaltsanierung zurückgelegt, immer unter der Voraussetzung, dass das Entlastungsprogramm für den Staatshaushalt ESH3 im vollen Umfang von 25 Mio. Franken umgesetzt werden kann. Dennoch muss darauf hingewiesen werden, dass der Grat nach wie vor schmal ist. Für zusätzliche Belastungen für den Staatshaushalt oder eine deutliche Abschwächung der Wirtschaft bestehen keine Reserven.